



Die Domleschger Sommerkonzerte wurden Jahr für Jahr ausgebaut. Die Violinistin Ana Chumachenco ist Gründungsmitglied des Festivals.

Stiller Hochglanz im Domleschg

Manch ein neues Festival wird mit Pauken und Trompeten aus der Taufe gehoben. Ganz anders war das damals, vor dreissig Jahren, als das erste Domleschger Sommerkonzert erklang. Im Rahmen eines kleinen Konzertes hat das Domus-Quartett Werke von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven in der Kirche von Tomils zum Besten gegeben. Keines der beiden Gründerehepaare, Touty und Robert Hunziker-Druey sowie Ana Chumachenco und Oscar Lysy konnte damals wohl ahnen, welche Erfolgsgeschichte sich daraus entwickeln würde – wobei Erfolg in diesem Zusammenhang mit Publikumstreue, musikalischer Qualität und Reputation in Kennerkreisen zu messen ist. Viel Wirbel haben die Organisatoren nämlich nie um ihr Festival veranstaltet. Der Publikumszuspruch war indes von der ersten Minute an gross. So gross, dass er die Gründungsmitglieder ermunterte, die Reihe Jahr für Jahr auszubauen und neben einheimischen Musikern international renommierte Grössen in die Säle und Kirchen des Domleschgs einzuladen. Vor zehn Jahren ist die Intendanz an Wen-Sinn Yang übergegangen. Der Schweizer Solocellist und Musikdozent hat die Kammerkonzertreihe um die Elemente der zeitgenössischen Musik und der Kinderprogramme erweitert. Den familiären Charakter hat der neue Intendant indes beibehalten.



Malte Refardt (Fagott) und Taia Lysy-Refardt (Viola) in der Kirche Tomils.